

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königl. Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserat:
Die kleine Zeile 20 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen.

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

№ 114.

Dienstag, den 28. September.

1915.

Die Anforderungen für die Herstellung der Zeitung haben sich durch die außerordentlich erhöhten Kosten der Materialien, durch vermehrte Drahtnachrichten, Herausgabe von Sonderblättern usw., bei gleichzeitiger Verminderung der Anzeigen, stark vermehrt. Wir sehen uns daher zu unserem Bedauern gezwungen, den Bezugspreis vom 1. Oktober ab, um 5 Pfg. für den Monat zu erhöhen.

Wir zweifeln nicht, für diese dringend nötig gewordene Erhöhung das Verständnis und die Zustimmung unserer verehrlichen Leser zu finden.
Der Verlag.

Krieg.

Großes Hauptquartier, 25. September.
(W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front vom Meere bis an die Vogesen nahm das feindliche Feuer an Stärke zu und steigerte sich östlich von Ypern zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, sowie in der Champagne von Brosnes bis zu den Argonnen zu großer Heftigkeit. Die nach dem Teil 50ständigen stärksten Feuer-Vorbereitung erwarteten Angriffe haben begonnen. Zwischen den Bahnen von Ypern und Roulers und nach Comines stießen die Engländer heute früh vor. Der Angriff ist auf dem Nordflügel erst nach Nahkämpfen vor und in unserer Stellung bereits abgeschlagen.

Ferner griffen sie nordöstlich und südöstlich von Armentières und südlich des Kanals von La Bassée an. Sie versuchten dabei die Benutzung von Gasen und Stinkbomben.

Am 23. September abends drangen, wie nachträglich bekannt geworden ist, die Franzosen in die arg geschossenen Gräben bei Souchez ein; sie wurden sofort wieder hinausgeworfen. Gestern wurden sie abermals bei Souchez und beiderseits Neuville zurückgeschlagen.

In der Champagne von Brosnes bis zu den Argonnen erfolgten französische Angriffe, die an den meisten Stellen abgewiesen wurden. Zum Teil wurden sie bereits durch unsere starke Artillerie zum Scheitern gebracht, zum Teil brachen sie erst

wenige Schritte vor unseren Hindernissen im Feuer unserer Infanterie und Maschinengewehre zusammen.

Die zurückflutenden feindlichen Massen erlitten im heftigsten Artillerie- und Maschinengewehrfeuer sehr erhebliche Verluste. An einzelnen Punkten der Front ist der Nahkampf noch im Gange. Ein schwacher französischer Vorstoß auf den Befange la Grande (nördlich von Luneville) hatte keinen Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe südwestlich von Lennewaden sowie bei Wilejka und Rabun wurden abgeschlagen. Unsere Angriffe an der Front südlich von Soly werden fortgesetzt. Die Russen setzten unserem Vordringen in der allgemeinen Linie Smorgon-Wischnew — westlich von Saberesina-Djeljatschi (an der Einmündung der Beresina in den Njemen) noch Widerstand entgegen.

Ein deutscher Flieger schob ein russisches Flugzeug herunter.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Nördlich von Korelitschi wehren sich die Russen hartnäckig. Unsere Truppen kürmten die Stadt Regniewitschi (nordöstlich von Nowogrod) und schlugen mehrere starke Angriffe ab.

Ostlich und südöstlich von Barawitschi ist unser Angriff auf dem Westufer der Sjezara im Vorschreiten. Es wurden einige 100 Gefangene gemacht. Westlich Medweditschi und südlich bis Lipsk ist die Sjezara erreicht.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

und auf dem Südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 26. September. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Verfolgung der seit Monaten vorbereiteten französisch-englischen Offensive nahm auf dem größten Teil der Front ihren Fortgang ohne die Angreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näher zu bringen.

An der Küste versuchten auch englische Schiffe durch Feuer, besonders bei Zeebrügge, einzugreifen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem 1 Schiff gesunken und 2 andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück.

Im Ypern-Abschnitt erlitt der Feind große Verluste, Vorteile errang er nicht. In unserer Hand blieben von den Engländern 2 Offiziere, 100 Mann, 6 Maschinengewehre.

Südwestlich von Lille gelang es dem Gegner eine unserer Divisionen bei Loos aus der vordersten in die 2. Verteidigungs-Linie zurückzudrängen. Hierbei haben wir naturgemäß erhebliche Einbuße auch an dem zwischen den Stellungen eingebauten Material aller Art erlitten. Der im Gange befindliche Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Die Trümmer des einstigen Dorfes Souchez räumten wir freiwillig. Zahlreiche englische Angriffe auf dieser Front wurden glatt abgeschlagen, an vielen Stellen mit den schwersten Verlusten für den Gegner. Hierbei zeichnete sich das 39. Landwehr-Regiment besonders aus, das bei dem Durchbruchversuch im Mai nördlich Neuville den Hauptstoß hatte aushalten müssen. Wir haben hier über 1200 Gefangene, darunter einen englischen Brigade-Kommandeur und mehrere Offiziere, gemacht und 10 Maschinen-Gewehre erbeutet.

Auch bei dem Ringen zwischen Reims und den Argonnen mußte nördlich Perthes eine deutsche Division ihre durch nahezu 70ständ. ununterbrochene Beschlezung zerstörte vorderste Stellung räumen und die zweite 2-3 km dahinter gelegene einnehmen. Im übrigen aber scheiterten auch hier alle feindlichen Durchbruchversuche.

Besonders hartnäckig wurde nördl. Mourmelon-le-Grand und bis westlich der Argonnen gekämpft. Hier wurde denn auch durch unsere braven Truppen der Angreifer am stärksten geschädigt. Norddeutsche und hessische Landwehr schlugen sich hervorragend. Mehr als 3750 Franzosen, darunter 39 Offiziere wurden gefangen genommen.

Im Luftkampfe hatten unsere Flieger gute Erfolge. 1 Kampfflugzeug schob 1 englisches Flugzeug westlich von Cambrai ab. Südlich Metz brachte der zu einem Probeflug aufgestiegene Leutnant Böcker 1 feindliches Voisin-Luftfahrzeug zum Absturz. Der zur Vertreibung eines zum Angriff auf Freiburg angeetzten, aus 3 Flugzeugen be-

Englands Verrat — deutsche Tat.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges
von M. Dohenhofen.

(11. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Was war geschehen? Als einen Spion hatten ihn die Soldaten verhaften sollen? War er ein Spion? Der französische Offizier hatte noch angegeben, jener Peter Brandenstein sei in Wirklichkeit ein deutscher Offizier. Ob auch dies richtig war? Nur das eine hatte sie von dem Entflohenen selbst noch hören können, daß er sie vom ersten Begegnen an geliebt hatte. Und sie hatte seinen Ruf erduldet. Erduldet? Nein! Sie hatte ihn wie einen Raufschampfund, wie eine süße Seligkeit.

So liebte sie ihn wieder?

Und ihre Gedanken gaben dieser Frage nur mit einer anderen Gegenfrage Antwort: Hätte sie einem anderen so zur Flucht geholfen, hätte sie für einen anderen so viel Kraft und Geistesgegenwart befehen?

Und sie fühlte dabei nur einen Wunsch: daß ihre Hilfe auch von wirklichem Nutzen sein möchte. Daß ihm nun die Flucht auch glücken möge!

VI.

Lord Beresford und der Marquis de Ferrier standen am Hotelausgange.

Der Marquis sagte dabei:

„Sie haben einen guten Dieb geführt. Ohne selbst mitzuspielen, ohne selbst in Gefahr zu geraten, haben Sie den Gegner unschädlich gemacht, der wahrscheinlich nicht einmal weiß, wer ihm das Bein gestellt hat.“

„Kann einer klüger handeln?“

„Nein, Sir. Aber ich bin zu sehr Franzose, um nicht noch ein weiteres hinzufügen zu müssen. Geldehast ist es nicht.“

Da zog Lord Beresford die Schultern hoch:

„Held? Was ist das? Jeder, der fällt, ist ein Held. Ich ziehe es vor, abseits zu stehen und den Gewinn zu nehmen.“

„Ob es immer möglich sein wird? Einmal kann auch von einem lauernd Beiseitestehenden gefordert werden, Farbe zu bekennen.“

Da traten die Juaven mit ihrem Offizier aus dem Hotel. Aber sie führten Peter Brandenstein nicht mit sich.

Sofort machte der Marquis den Lord Beresford darauf aufmerksam:

„Sie bringen ihn nicht. Entweder war Ihr Dieb danebengegangen, oder der Deutsche führte eine glänzende Parade.“

Die zusammengekniffenen Lippen des Lords zitterten etwas; dann trat er an den Offizier heran und nannte diesem seinen Namen.

Der Offizier grüßte militärisch:

„Wir haben Ihre Weisung sofort ausgeführt, Sir. Aber dieser deutsche Spion war doch noch schneller. Er war bereits aus seinem Zimmer verschwunden, wo er allerdings noch alles Gepäck hatte zurücklassen müssen. Dagegen fand sich nicht das geringste Schriftstück vor.“

„Um! Hier aber haben Sie einen ganz gefährlichen Spion entlassen.“

„Ich konnte es nicht ändern, Sir!“

„Aber was gedenken Sie zu tun?“

„Ich werde darüber Meldung erstatten, Sir.“

„Meldung, ach was! Damit werden Sie den Spion nicht ergreifen.“

„Wie soll ich es anfangen, ihn in meine Gewalt zu bekommen?“

„Gehen Sie sofort zum Hasen! Telephonieren Sie dorthin! Ich halte eine Wette von fünf zu eins, daß er ein italienisches Schiff zu erreichen suchen wird. Kennen Sie die Beschreibung des Mannes?“

„Ja!“

„Dann tun Sie, was ich Ihnen sagte.“

„Ich werde es versuchen, Sir!“

Lord Beresford nickte und wandte sich von dem Offizier ab, der abermals salutierte.

Als er dann mit seinen Leuten weiterging, erklärte der Marquis:

„Wieder haben Sie die anderen gezwungen, zu tun, was sie für gut fanden.“

Der Lord dagegen zog abermals die Schultern hoch:

„Soll ich zum Hasen laufen?“

„Aber Sie sind doch kein Vorgesetzter dieses Offiziers.“

„Ich bin ein Engländer; und der Offizier wird tun, was ich verlangte.“

So groß war das Machtbewußtsein dieses Mannes, der in seiner Art der treffendste Vertreter seiner Rasse war, daß er es als selbstverständlich betrachtete, daß sein Verlangen auch erfüllt wurde.

Wo ein Engländer erscheint, überall vertritt er die Forderung, daß andere seine Aufgaben ausführen.

Da fragte neben diesen beiden eine zweite Stimme:

(Fortsetzung folgt.)

über Rumäniens endgültige Haltung zu beschließen, wenn Bulgarien irgendeine Aktion in Angriff nimmt.

Die Mobilisierung Griechenlands.

Athen, 25. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Eine amtliche Mitteilung betont, daß die Mobilisierung nur als Sicherheitsmaßnahme zu betrachten ist.

Rücktritt des italienischen

Marineministers.

Lugano, 25. Sept. (Zens. Fkft.) Der italienische Marineminister Admiral Leone Viale ist krankheits halber zurückgetreten. Salandra übernahm interimistisch das Marine-Portefeuille.

Sozialnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —
Idstein, 27. September 1915.

— Schule. Die Kreis Schulinspektion Idstein I läßt uns mit: Telegramm der Kgl. Regierung in Wiesbaden vom 25. Sept., abends 5 Uhr: Se. Majestät der Kaiser und König haben zu beschließen geruht, daß anlässlich des glänzenden Ergebnisses der Zeichnungen auf die 3. Kriegsanleihe, zu der Lehrer und Schüler in erfreulicher Weise beigetragen haben, der Schuljugend der Allerhöchste Dank zum Ausdruck gebracht wird, und daß in den Schulen der Monarchie am Sonnabend der Unterricht ausfällt. — Da uns der Befehl so spät erreicht hat, ordnen wir hierdurch an, daß der Unterricht am Montag, den 27. d. Mts. in den Schulen des Bezirks ausfällt. In den Schulen, welche z. B. Ferien haben, fällt der Unterricht am 1. Schultage nach Ferien schluß aus.

— Schule. Königl. Regierung verwarnt ausdrücklich wiederholter Ausschreitungen der Schuljugend lehtere ernstlich vor Belästigungen und Schädigungen von Kraftwagen. In Uebertretungs-Fällen sollen die Uebeltäter exemplarisch bestraft werden.

— In den neuesten Verlustlisten finden wir folgende Namen aus unserem Bezirke: Johann Schreiner-Niedernhausen, schwer verw., Res.-Inf.-Regt. 211. — Oberjäger Karl Hoffmann-Idstein, l. verw., Garde-Res.-Jäger-Bataillon.

— Die Nassauische Landesbank hat die dankenswerte Einrichtung getroffen, daß die Zinsgelder der Kriegsanleihen außer bei ihrer Hauptkasse auch den 28 Landesbankstellen auch bei den 170 Sammelstellen eingelöst werden können.

— Kartoffeln aus Russisch-Polen. Zur Beschaffung von Kartoffeln aus Polen und Litauen hat sich eine Kartoffelverforgungsgesellschaft G. m. b. H. gebildet, an der das Deutsche Reich, der preussische Staat und die Kartoffelverforgungsgesellschaft sich mit je 50 000 Mark beteiligten. Die weitere Finanzierung besorgt die Zentralgenossenschaftskasse. Man hofft 12 bis 15 Millionen Zentner russischer Kartoffeln hereinzubekommen und zwar zu Preisen, die einen beträchtlichen Druck auf die Inlandspreise ausüben werden.

— Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im August 1915 berichtet das „Reichs-Anzeiger“, daß in der Mehrzahl der Gewerbetreibenden der Beschäftigungsgrad in Anbetracht der durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten als unbefriedigend zu bezeichnen war.

z. Rückershausen, 23. Sept. Die hiesigen Schulfinder zeichneten auf die 3. Kriegsanleihe 21000 M.

Aus Nah und Fern.

Ufungen, 27. Sept. Durch ein Großfeuer wurde die Fabrikanlage des Geheeritwerkes der Gewerkschaft Melzingen an der Rauheimer Landstraße zerstört. Die wertvollen Maschinen, die zum Anmalen der Gesteinsmassen dienen, sind vielfach zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend. Das Werk bestand erst einige Jahre. Ueber die Brandursache konnte mit Sicherheit noch nichts Näheres festgestellt werden.

Darmstadt, 27. Sept. In Oberstadt bei Darmstadt wurde in der Nacht zum Samstag bei dem Schmied und Goldarbeiter Grimm in der Oberstadt ein frecher Einbruch verübt, wobei der oder die Diebe etwa 15 Damenuhren, 2 Herrenuhren, Ketten, Wertgegenstände und etwa 300 Mark in Bargeld mitnahmen. Man hat von den Dieben bis jetzt keine Spur.

Darmstadt, 22. Sept. Der durch seine Ehe mit der Tochter einer Wäscherin (die inzwischen verstorben aufgefunden wurde) bekannte Graf Grasbusch ist wohl nach dem vor einiger Zeit erfolgten Ableben seines Vaters, des Grafen von Erbach-Erbach, als einziger Sohn der verstorbenen Gräfin geworden, wird aber durch seine Ehe mit der Tochter einer Wäscherin (die inzwischen verstorben aufgefunden wurde) als nicht rechtmäßig entmündigt ist. Seine Klage gegen die Entmündigung wurde jetzt durch das Landgericht Darmstadt, das ein psychiatrisches Obergutachten eingeholt hatte, abgewiesen.

Köln, 25. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr fuhr eine Verfahrts auf dem Hauptbahnhof Köln dem ausfahrenden Personenzug nach Wiesbaden in die Flanke. Die Personenzüge wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist unbedeutend. Der Personenzug 1012 erlitt 47 Min. Verspätung. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Belsenkirchen, 25. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) In dem Stahlwerk einer hiesigen Fabrik explodierte

heute Nacht in einer Gießgrube ein sogenannter Bar und die dorthin abgelassenen Schlacken. Von den umherfliegenden glühenden Massen wurden sieben Arbeiter verletzt, einer ist bereits gestorben, drei schweben in Lebensgefahr und einer wurde leicht verletzt.

Aus Kurland. Nachdem vor einiger Zeit in Libau die „Libauer Zeitung“ ins Leben gerufen wurde, die sich bereits eine größere Leserschaft erobert hat, erscheint nun auf Befehl der deutschen Kommandantur in Mitau unter dem Namen „Litauisches Nachrichtenblatt“ eine Zeitung wöchentlich dreimal.

Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. September.
(W. T. B. Nichtamtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Küste herrscht Ruhe. Nur vereinzelte Schiffe wurden von weit abliegenden Schiffen wirkungslos auf die Umgegend von Middelkerke abgegeben.

Im Ypern-Abschnitt hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Südwestlich von Lille ist die große feindliche Offensive durch Gegenoffensive zum Stillstand gebracht. Hestige feindliche Einzelangriffe nördlich und südlich von Loos brachen unter starker Einbuße für die Engländer zusammen.

Auch in der Gegend von Souchez und beiderseits Arras wurden alle Angriffe blutig abgeschlagen. Die Gefangenenzahl erhöhte sich auf 25 Offiziere und 2600 Mann, die Beute an Maschinengewehre auf 14.

Die französische Offensive zwischen Reims und den Argonnen machte keinerlei weitere Fortschritte. Sämtliche Angriffe des Feindes, die besonders an der Straße Somme—Fy—Suippes, sowie südlich Beaufejour—Maffiges und östlich der Aisne heftig waren, scheiterten unter schwersten Verlusten für ihn. Die Gefangenenzahl erhöhte sich hier auf über 40 Offiziere und 3900 Mann.

Drei feindliche Flugzeuge, darunter ein franz. Großkampfflugzeug, wurden gestern im Luftkampf nordöstlich von Ypern, südwestlich von Lille und in der Champagne, zwei weitere Flugzeuge durch Artillerie- und Gewehrfeuer südwestlich von Lille und in der Champagne zum Absturz gebracht.

Feindliche Flieger bewarfen mit Bomben die Stadt Peronne, wo 2 Frauen und 2 Kinder getötet und 10 weitere Einwohner schwer verwundet wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In Rigaischen Meerbusen wurden russische Kriegsschiffe, darunter ein Linienschiff, durch deutsche Flieger angegriffen. Auf dem Linienschiff und einem Torpedobootzerstörer wurden Treffer beobachtet. Die russische Flotte dampfte schleunigst in nördlicher Richtung ab.

Auf der Südwestfront von Dünaburg wurde dem Feinde gestern eine weitere Stellung entziffen. Es sind 9 Offiziere und über 1300 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Westlich von Wilejka wird unser Angriff fortgesetzt. Südlich von Smorgon wurden starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Zwischen Krewo-Bischnew machten unsere Truppen Fortschritte. Der rechte Flügel und die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

haben das Westufer des Njemen bis Schichersky, Serwetsch und der Szczara vom Feinde gesäubert. Westlich von Baranowitschi hält der Feind noch kleine Brückenköpfe. Der Kampf auf der ganzen Front ist im Gange.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Zusammentretung der Stadtduma von Moskau.

Köln, 27. Sept. (U.) Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg trat in Moskau wegen der dort herrschenden umfangreichen Ausstandsbewegung und der bedrohlichen Lage die Moskauer Stadtduma und sämtliche Semstvos des Gouvernements Moskau zusammen.

Eine entschiedene Erklärung der bulgarischen Regierung.

Wien, 27. Sept. (Zens. Bln.) Dem „N. W. Z.“ wird aus Sofia gemeldet: Das Regierungsorgan „Narodny Prava“ veröffentlicht einen Artikel, in dem erklärt wird, daß die Befreiung bulgarischen Gebiets in Mazedonien, gleichviel durch welche fremde Truppen, als eine feindselige Aktion gegen Bulgarien angesehen werden würde.

Die Stimmung in Dünaburg.

Kopenhagen, 27. Sept. (U.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Petersburg herrscht in Dünaburg, das täglich den Donner der deutschen Geschütze vernimmt, Unruhe und Verzweiflung. Täglich kreuzen deutsche Flugmaschinen über der Stadt und bombardieren die Festung. An einem der letzten Tagen sind zehn Flugmaschinen und zwei große Luftschiffe über Dünaburg erschienen. (Zof. Anz.)

Das Elend unter den russischen Flüchtlingen.

Lemberg, 27. Sept. (U.) „Kurjor Lwowski“ entnimmt russischen Blättern die Mitteilung, daß sich unter den 12 Millionen Flüchtlingen in Rußland ungefähr drei Millionen Polen befinden. Diese ungeheure Menge von Flüchtlingen wurden wochenlang nach vier Richtungen in das Innere Rußlands geschafft. Das Elend ist unter den meisten dieser Flüchtlingen entsetzlich und die Not eine furchtbare. Viele Tausende mußten in den Wäldern im Freien rasten und schreckliche Epidemien rafften tausende hinweg. In Nischinowgorod kampieren über 100 000 Flüchtlinge im Freien, weil ihnen der Eintritt in die Stadt verboten ist. Bei Smolensk befinden sich ca. 60 000 Flüchtlinge, die nicht fort geschafft werden können.

Die englisch-französische Offensive.

Genf, 27. Sept. (U.) Bis Oktober hinein, so meinen Pariser Fachkritiker, werden die vorgestern bei Arras und Ypern und in der Champagne begonnenen heftigen Kämpfe dauern, an denen mehrere englische und französische Armeekorps beteiligt sind. Die Hauptziele waren Geländegewinn zwischen Suippes und der Aisne, sowie nördlich von Arras, doch soll auch an allen anderen Abschnitten nach Möglichkeit Tag und Nacht vorgegangen werden. Die französischen Kritiker heben hervor, daß die Deutschen an keinem Punkte der Angriffsfront zwischen Middelkerke und dem Schragmännle überrascht worden seien. Joffre und French müßten damit rechnen, daß die Deutschen ihre Hauptkräfte für die unmittelbar bevorstehende Gegenoperation aufsparen werden. (Zof. Anz.)

Bester Ersatz

für die beschlagnahmten

Kupferkessel



Rohe und ausgeglühte Gußkessel, innen weiße emallirte Gußkessel, augen geschweißte Kessel, sowie die dazu passenden Kesselmäntel in allen Größen.

Herdschiffe.

Gußelserne Innen weiß, sowie emallirte, in allen Größen stets vorrätig auf Lager.

S. Goldschmidt, Idstein.

Tel. Nr. 40.

Zum Freitag eintreffend

empfehle

Backfische Pfd. 38 Pfg.

Cabliau mit Kopf „ 48 „

„ im Ausschnitt „ 65 „

Adolph Witt, Idstein.

Fernsprecher Nr. 48.

Obstkellern

empfehle

S. Goldschmidt, Idstein.

Kartoffeln,

gesunde und gute Ware zu kaufen gesucht.

Angebote sind an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Anstalt Idstein.

Der Direktor: Schwenk.

Schöne Ferkel

hat zu verkaufen. Louis Werner, Idstein, Kreuzzg.

Gefunden: 1 Brosche. Bürgermeisterei Idstein.

Schöne 4- eventl. 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Heinrich Heymann, Idstein, Schillerstraße 1.

Kriegsbetstunde

Mittwoch, den 29. Sept. 1915, abends 8 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Idstein.

Defan Ernst.

Lied Nr. 130, Vers 1-3.

Gebet und Schriftverlesung.

Lied Nr. 133, Vers 1-2.

Ansprache.

Lied Nr. 82, Vers 9 u. 11.

Gebet.

Vater Unser.

Lied Nr. 63, Vers 6.

Beten.

Amen, Amen, Amen.

Bekanntmachung.

Die Musterung der dauernd Untauglichen des Untertaunustreiches findet **am 4. und 5. Okt. in Idstein** und **am 5. und 6. Okt. in Langenschwalbach** statt.

Gemustert werden zunächst nur die Jahrgänge 1895 bis incl. 1876.

Die ausgebildeten ehemaligen Mannschaften des Beurlobtenstandes werden vom Bezirkskommando besonders geladen; alle übrigen Mannschaften haben zu erscheinen:

a) in Idstein am 1. Tag, vormittags 8 Uhr, in der Turnhalle daselbst

die Mannschaften aus allen Gemeinden des Aushebungsbezirks mit Ausnahme von Idstein, Königshofen, Niedernhausen und Wörsdorf.

b) in Idstein am 2. Tag, vormittags 8 Uhr, die Mannschaften aus den obengenannten 4 Gemeinden.

c) in Langenschwalbach am 1. Tag vormittags 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum Schützenhof die Mannschaften aus allen Gemeinden des Aushebungsbezirks mit Ausnahme von Langenschwalbach, Weidenstadt, Breithardt, Hahn, Michelbach, Rückershausen und Wehen.

d) in Langenschwalbach am 2. Tag, vormittags 7 1/2 Uhr.

Die Mannschaften aus den obengenannten 7 Gemeinden. Die Herren Bürgermeister müssen bei der Musterung anwesend sein, oder sich durch solche Personen vertreten lassen, welchen die Verhältnisse der Mannschaften des betreffenden Ortes bekannt sind.

Mannschaften, welche i. Z. wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens ausgemustert worden sind, welches ohne Zweifel auch heute noch jede Verwendung im Kriegsdienst ausschließt, können von mir von der Bestellung befreit werden.

Entsprechende Anträge müssen mir, mit einem Gutachten des Bürgermeisters sofort eingereicht werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Mannschaften der oben genannten Jahresklassen Ihrer Gemeinden zum Erscheinen in dem Termine vorzuladen und dafür zu sorgen, daß alle anwesend sind.

Post- und Eisenbahnbeamte, sowie ständige Arbeiter von militärischen Fabriken, welche als unabkömmlich anerkannt sind, sind von der persönlichen Stellung im Musterungstermin befreit. Es muß aber die Unabkömmlichkeitsbescheinigung eingefandt werden.

Langenschwalbach, 23. Sept. 1915.

Der Königl. Landrat:
von Trotha.

Wird veröffentlicht und werden die Mannschaften der obigen Jahresklassen hiesiger Stadt zum Erscheinen in obigem Termine vorgeladen.

Idstein, den 27. Sept. 1915.

Der Bürgermeister: Leichtfuß.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Heubestandsaufnahme.

Es soll eine Heuaufnahme nach dem Stand am 25. September cr. erfolgen. Hierzu ist zu ermitteln der Vorrat:

a) an altem Heu	...	Zentner
b) " diesjährigem Heu 1. Schnitt	...	"
c) " " " 2. " "	...	"
d) " Alee-, Luzern- pp. Heu	...	"

Zusammen ... Zentner
Davon ab der eigene Bedarf der landw. Betriebe ...

Bleibt verfügbar ... Zentner

Die von den Besitzern gemachten Angaben müssen sorgfältig nachgeprüft werden.

Bis spätestens den 30. September cr. abends ersuche ich mir die Gesamtsumme der in den Gemeinden vorhandenen Heuvorräte, getrennt wie vorstehend angegeben, mitzuteilen.

Eine Namensbezeichnung der einzelnen Besitzer und eine Angabe der auf die einzelnen Besitzer entfallenden Mengen ist nicht nötig.

Langenschwalbach, 24. Sept. 1915.

Der Königliche Landrat:
von Trotha.

Wird veröffentlicht und werden die hiesigen Landwirte ersucht, ihre Heuvorräte nach vorstehendem Ausschreiben bis längstens 30. ds. Mis., mittags 12 Uhr, im Rathaus entweder schriftlich oder mündlich anzugeben.

Idstein, den 27. September 1915.

Der Magistrat:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Obst-Verkauf.

Mittwoch, den 29. Sept. mittags 1 Uhr, kommt das hiesige

Gemeinde-Obst (Äpfel) baumweise zur Versteigerung.

Oberseelbach, den 23. Sept. 1915.

Wendland, Bürgermeister.

Diehzwischenzählung am 1. Oktober 1915.

Für diese Zählung ist die hiesige Stadt in die nachverzeichneten 13 Zählbezirke eingeteilt und sind die dabei angegebenen Herren als Zähler ernannt worden:

Nr. des Zählbezirks.	Der Zählbezirk umfaßt:	Namen der Zähler:
1.	Marktplatz, Himmels- und Judengasse	Herr Landwirt Ludwig Schütz.
2.	Kreuzgasse	" Heinrich Hoffmann.
3.	Weiherrwiese	" Privatier Paul Abt.
4.	Bornigasse und Zuckerberg	" Kaufmann Jul. Grünebaum.
5.	Schäfer- und Kaffeegasse	" Landwirt Heinr. Blum Jr.
6.	Obergasse	" Mag. Assistent Bach.
7.	Kalmenhof-, Kirch- und Löbergasse	" Landwirt Ludwig Werner.
8.	Roder-, Schul- und Schloßgasse	" Förster Steffens.
9.	Limburger-, Magdeburgstraße und Damm-Mühle	" Privatier Karl Schambier.
10.	Bahnhof- und Götthelstraße	" Rechnungsführer Fr. Victor.
11.	Biesbadener- und Taunusstraße	" Kaufm. Wilhelm Greuling.
12.	Beitenmühlweg, Schiller- und Laugstraße	" Polizeifergeant Lenz.
13.	Bahnhof, Altenheim, Hof Gassenbach, Engenhahnerpfad Station Niederseelbach und Ziegelhütte	" Hilfsfeldhüter Kaus.

An die hiesigen Einwohner richten wir das Ersuchen, bei dieser Diehzwischenzählung den vorgenannten Herren Zählern die erforderlichen Angaben **genau und gewissenhaft** zu machen.
Idstein, den 22. September 1915.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Sammelstelle des beschlagnahmten Kupfers, Messing, und Nickel Herrnspeichergebäude Schloßgasse.

Da die Frist zur freiwilligen Ablieferung bis zum 16. Oktober 1915 verlängert ist, bleibt es bei den früheren Ablieferungstagen jeder Woche: **Montag, Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr nachmittags.**

Idstein, den 24. Sept. 1915.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Valerländischer Frauenverein zu Idstein.

Auf die Anfrage des Königl. Kreisschulinspektors Herrn Pfarrer Moser hat sich unser Verein bereit erklärt, das Einkochen von Fallobst für unser Lazarett zu übernehmen.

Die zu diesem Zwecke bestimmten Äpfel und Birnen werden kostenfrei ins Schloß erbeten.

Der Vorstand:

J. A.: Direktor Schwenk, Schriftführer.

Valerländischer Frauenverein zu Idstein.

Mit erhebenden Gefühlen und inniger Dankbarkeit gedenken wir des unermüdblichen Opfersinns, den die Einwohnerschaft von Stadt und Land für das hiesige Reserve-Lazarett seit dessen Eröffnung bewiesen hat. Selbstlose, teilnehmende Liebe setzte die Verwaltung des Lazarettis in den Stand, im Laufe eines Jahres eine große Zahl verwundeter Krieger nicht nur mit Speise und Trank zu versorgen, sondern ihnen des öfteren auch außergewöhnliche Genüsse zu bereiten.

Im Hinblick auf diese erfreuliche Tatsache wagen wir es heute aufs Neue, an alle unsere Freunde und Gönner mit der Bitte heranzutreten, unsere Verwundeten, die Leben und Gesundheit für die Sicherheit unseres lieben Vaterlandes preisgaben und nun auf unsere Fürsorge angewiesen sind, so freundlich und freudig wie bisher auch fernerhin durch Zuwendungen von Garten- und Felderzeugnissen (Obst, Kartoffeln, Gemüse etc.) zu versorgen. Gerne hoffen wir in Anbetracht des reichen Erntesegens, den uns der Himmel in so großem Maße spendete, daß unsere heutige Bitte gebefreudige Herzen weckt.

Allen Gebern sagen wir im voraus innigen Dank.

Der Vorstand:

J. A.: Direktor Schwenk, Schriftführer.

Valerländischer Frauenverein zu Idstein.

Einladung.

Die Mitglieder unseres Vereins werden zu der am **Donnerstag, den 30. Sept. d. J.** abends 8 1/2 Uhr im kleinen Speisesaal der hiesigen Anstalt stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahr;
- 2) Rechnungsablage und Vermögensfeststellung;
- 3) Wahl zweier Vorstandsdamen;
- 4) Opfertag am 2. und 3. Oktober d. J. für unsere Kriegsgefangenen in Rußland;
- 5) Verschiedenes.

Alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da Punkt 4 der Tagesordnung einer eingehenden Beratung bedarf.

Der Vorstand:

J. A.: Direktor Schwenk, Schriftführer.

Der derzeitige Besitzer des von uns entliehenen Jahrgangs 1908 der „Idsteiner Zeitung“ wird gebeten, denselben doch baldigst an uns zurückzugeben zu wollen.

Verlag der „Idsteiner Zeitung“

Todes-Anzeige

Es ist bestimmt in Gottes Rat
Daß man vom liebsten was man hat
muß scheiden.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernestine Kaus

geb. Wißig

nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Wilhelmsbad, 26. Sept. 1915.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Kaus nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr in Wörsdorf statt.

Helft unseren Verwundeten im Felde.

Rote-Lotterie

Ziehung am 29. September bis 2. Oktober.

Gewinn in Bar ohne Abzug.

1 Hauptgewinn	Mark 100.000
1	50.000
1	30.000
1	20.000
1	10.000

Gewinne zu M 5000, 1000, 500, 100, 50, u. s. w.

Loose à Mark 3.30

Porto und Liste 30 Pfg. Für auswärtige Spieler erfolgen Bestellungen am besten auf dem Weg einer Postanweisung, die bis M 5.— nur 10 Pfg. Porto kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist.

Rötger,

Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer.

Höchst a. M.

Fernruf 27.

Der Ausschuß für die Stadt.

Kriegsfürsorge

beabsichtigt, minderbemittelten Idsteiner Familien (auch solchen, deren männliche Angehörige nicht im Felde stehen) **Kartoffeln** in großer Qualität zu angemessenem Preise zu beschaffen.

Meldungen unter Angabe des Bedarfs sind zu machen an **Herrn Direktor Schwenk**, die bezogenen Quantitäten brauchen nicht sofort, sondern erst im Laufe des Winters bezahlt zu werden.

Der Ausschuß für Stadt. Kriegsfürsorge

Zur gefl. Beachtung!

Die Vertretung des

Obersellerser Mineralbrunnens.

welche seither in den Händen des Herrn Gasth. S. Victor lag, ist an mich übergegangen.

Der 1/2 Krug kostet 25 Pfg., 1/2 Krug 5 Pfg. Bei Ablieferung des Kruges werden 5 Pfg. zurückergütet. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. Die noch im Besitze der hiesigen geehrten Abnehmer befindlichen Krüge Flaschen habe ich käuflich erworben und sind mich abzuliefern.

Indem ich bei Bedarf um gefl. Abnahme zeichne

Hochachtungsvoll

J. Schuler, Idstein

Gasthaus „Zur Traube“